

Zur Uebung des Augenmasses und in der Beurtheilung der Gestalten dienen Täfelchen in geometrischen Formen und Stäbchen, einen Centimeter breit und von einem bis vierzig Centimeter lang.

Um das Ohr am Klange (an der Klangfarbe) und an der Tonhöhe zu üben, dienen dünne kreisrunde Scheiben aus verschiedenen Metallen und verschiedener Grösse, etwa von zwei bis fünf Centimeter Durchmesser. Das Kind schliesse die Augen, man wirft mehrere solche Scheiben auf den Tisch und läßt das Kind errathen, von welchem Metalle die Scheibe und welche von zwei Scheiben gröfser, welche kleiner ist.

Es ist eine Vorübung der Musik, deren Instrumente wohl noch weit geeigneter sind, Klangfarbe und Tonhöhe zu üben.

In ähnlicher Weise sind in einer Reihe Fläschchen verschiedene riechende und schmeckende Flüssigkeiten und andere unschädliche Stoffe zusammengestellt und das Kind wird zur Uebung angehalten, an den Stoffen zu riechen oder einen an der eingetauchten Glasstange hängenden Tropfen zu kosten und daraus den Stoff zu erkennen.

Für die Uebung des Gefühles hat Herr Delhez eine Reihe handlicher Holzklötzchen von ungefähr fünfzehn Centimeter Länge und fünf Centimeter Dicke ausgestellt, welche äufserlich ganz gleich sind aber durch die im Inneren enthaltenen verschieden grofsen Bleistangen ungleiches Gewicht haben. Die Gewichtszunahme wächst nach einer bestimmten Stufenleiter. Man gibt nun dem Kinde in jede Hand ein solches Klötzchen und läßt das Kind prüfen, welches von beiden schwerer ist, und gewöhnt das Kind daran, Gewichte zu schätzen.

Diese hier ausgestellte Art systematischer Sinnenübungen der Kinder ist einer grofsen Vervollkommnung fähig und verdient die Beachtung aller Kinderfreunde.

Für die Ausbildung des Farbenfinnes insbesondere hatte die k. k. Hof-Chromolithographie des Herrn Anton Hartinger & Sohn in Wien einen Farbkreis und eine Reihe Farbentafeln nach der Angabe des Herrn Hofrathes Professor Brücke ausgestellt.

Der Farbkreis ist in zwölf Theile gefondert, welche in der Reihe des Spectrums die drei Hauptfarben Roth, Gelb und Blau und noch neun Zwischenfarben enthalten. Jeder dieser zwölf Farbenstrahlen ist wieder in zwölf Farbstufen getheilt; gegen den Mittelpunkt der Scheibe verdunkelt sich die Grundfarbe bis zum Schwarz und gegen den Rand der Scheibe hellt sich die Grundfarbe bis zum Weiss auf, so dafs die Farbentafel die meisten der in der Kunst und Industrie verwendeten Farben enthält.

Die Anordnung der Farbenstrahlen ist so getroffen, dafs die sich gegenüberstehenden Strahlen immer die complementären Farben, das heifst diejenigen sind, welche nebeneinander gestellt sich gegenseitig heben und verstärken.

Um diese Wirkung der harmonischen Farben noch deutlicher darzustellen, dient eine Reihe von Farbentafeln, welche je zwei complementäre Farben, und andere, welche drei harmonisirende Farben oder Farbentriaden auf schwarzem Grunde enthalten. Diese Tafeln bilden die Grundlage der Farbenlehre, nach welcher die Kinder die Farben nennen, vergleichen und nach den Gesetzen der Farbenharmonie zusammensetzen lernen.

Auch die Anwendung dieser Farbenlehre war in dem Pavillon ausgestellt.

Dahin gehören die von der Gummiwaaren-Fabrik der Herren Reithofer ausgestellten Spielbälle mit zwei complementären oder drei harmonisirenden Farben. Das kleine Kind übt spielend das Auge an richtig zusammengestellten Farben, und die Lust an schönen Farben wird geweckt.

Die Spielwaaren-Handlung der Herren Müller & Comp. in Wien hatte Kreisel mit complementären Farben ausgestellt, welche im Drehen die Mischfarben zeigen und das Kind auf neue Farbengesetze aufmerksam machen.